

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Kunstdenkmäler des Grossherzogthums Baden

beschreibende Statistik

Die Kunstdenkmäler der Amtsbezirke Breisach, Emmendingen, Ettenheim, Freiburg (Land), Neustadt, Staufen und Waldkirch - (Kreis Freiburg Land)

Kraus, Franz Xaver

Tübingen [u.a.], 1904

Ettenheimweiler

[urn:nbn:de:bsz:31-330159](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-330159)

Untersatzes findet sich, vertheilt auf drei vordere Achteckseiten und die mittlere hintere, folgende Inschrift:

+MAGNO+MOBILIVM+IATV+PRECLARE+VIROV+
+REGIBVS+E+SCOTIS+QVI+GENEROSVS+ADES+

+QVI+PATRIAM+SECTANDO+DEV+QVI+PERGAMA+CELSA+
+LIHQVIS+AB+IMMAMO+CEDERIS+HOSTE+DEI+

+LAUDELINE+IVIS+PRECIBVS+SYCVRRE+MISELLIS+
+PESTEM+PELLE+GRAVEM+DEMONIA+PELLE+MIGRY

+ELABORATV+SNODIO+DNI+LAVRENTII+ABBATIS+
+VIRGINEI+PARTVS+ANO+SEXTO+SVpra+SESQVIMILE

Kelch

In der Sakristei wird ferner noch ein silbervergoldeter *Kelch* aufbewahrt mit weissen, braunroth bemalten Porzellaneinlagen und der Inschrift

3. 1727 E M.

am Fusse, ebenso wie die Strahlenmonstranz, deren Fuss ähnlich dekorirt ist, wenig bedeutend.

Weihwasserstein

In der Grossh. Alterthümersammlung zu Karlsruhe befindet sich ein *Weihwasserstein* aus E. unter der Nummer C. 106, der vielfach als karolingische Arbeit des 8. Jhs. angesehen wird (s. Tafel XX). Die achteckige Umschreibung des oberen Rundes, die gothisch scheint, lässt die frühe Datirung etwas zweifelhaft erscheinen.

Kloster

Von dem 1803 aufgehobenen und darnach mit der Kirche vollständig abgetragenen *Kloster* stehen nur noch Reste der Umfassungsmauern, die Klostermühle und ein Klosterhof, das jetzige Gasthaus 'zur Sonne' mit hübschem Wirthsschild, und einer alten gemalten Darstellung des Klosters in der Wirthsstube. Architektonisch bieten diese Gebäude nichts von Interesse: Der beigegefügte alte Grundriss (s. Fig. 102) aus der Plankammer der Grossh. Baudirektion zu Karlsruhe mag von der Grösse und Ausdehnung der ehemaligen Kloster- und Kirchengebäulichkeiten ein Bild geben. Das einfach aber gross angelegte, zweigeschossige *Badhaus* wurde 1720 von Abt Johann Baptist Eck erbaut, hat aber seitdem manche Veränderung erlitten und ist ebenfalls ohne Bedeutung (Schau ins Land VII 35).

Gysenburg

Auf einer Bergkuppe an der südlichen Seite des Thales zwischen Münchweier und Münsterthal liegt der sogenannte *Heidenkeller* mit ganz spärlichen unbedeutenden Mauerresten der ehemaligen *Gysenburg* (Wissenburg). (B.)

ETTENHEIMWEILER

Schreibweisen: colonia Wilo 926, Cop. 11. Jh.; Grandidier Hist. d'Als. I CX; Wiler 14 Jh., 1350; des gotzhus Ettenheimmünster meigerhof zu Weyler 1540.

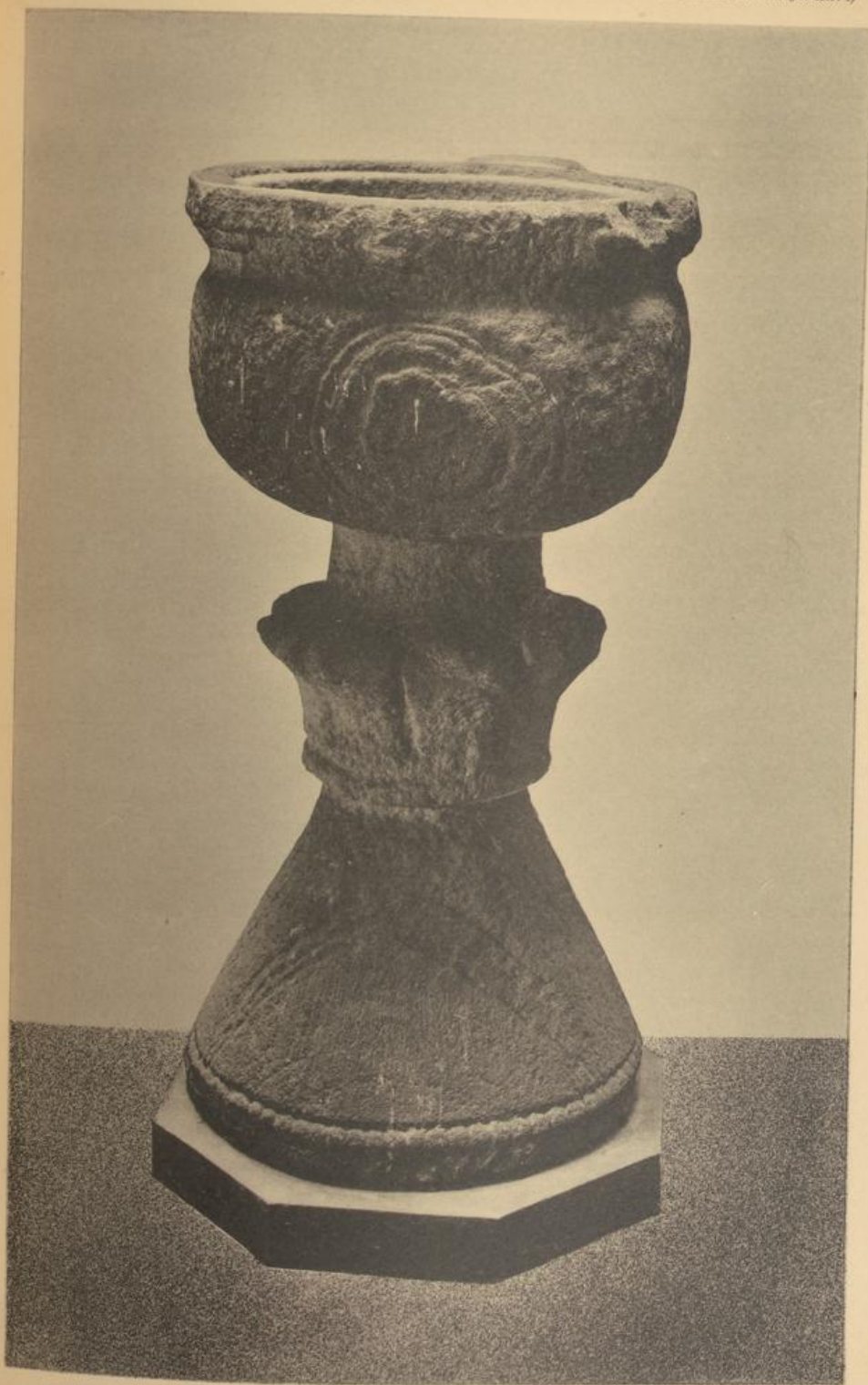
Kapelle

Portal

Ettenheimweiler, eine Filiale von Ettenheim besitzt eine ganz einfache im Innern nur zum Theil ausgebaute *Kapelle* aus neuerer Zeit, bei deren Erbauung aber ein aus Ettenheimmünster stammendes *Gartenportal* oder *Portal* eines Garten-

Tafel XX

(Tafel XXI s. bei Tafel XXVI)



Weihwasserstein aus Ellenheimmünster (in der Grossk. Alterthümersammlung zu Karlsruhe).

pavillons aus rothem Sandstein in gefälligen Barockformen mitverwandt wurde. (B.) Eine ältere Kapelle (unser Frawen capelle zu Wyler) 1509 erw.

Der Ort gehörte bis 1803 zum weltlichen Hochstift Strassburg (Herrschaft Ettenheim). (K.)

GRAFENHAUSEN

Schreibweisen: Grauvinhusen 1225; Gravenhusen 1272, 1341.

Einfache, aber gefällige *Kirche* (ad s. Jacobum) aus dem Jahre 1789 mit ansprechendem, in weiss und gold gehaltenem Plafond, der auch bei der jüngsten Restauration beibehalten wurde.

Kirche

In Grossh. Alterthümersammlung in Karlsruhe befindet sich unter C. 132 ein aus Grafenhausen stammender *Steindeckel* eines gothischen *Sarkophags*, offenbar vom Sarkophagdeckel Anfang des 14. Jhs., mit einer Darstellung, deren Sinn unklar (s. Fig. 103). (B.)



Fig. 103. Grafenhausen. Deckel eines Steinsargs, jetzt in den Grossh. Alterthumssammlungen Karlsruhe.

Auf dem Deckel liegt eine jugendliche, nackte Gestalt, zwei kleinere Figuren in Zeittracht auf der rechten, zwei Engel auf der linken Seite halten das unter ihr ausgebreitete Bahrtuch. Ein weiterer Engel krönt ihr Haupt, ein anderer scheint ein Weihrauchfass zu schwingen und ein dritter umfasst den linken Fuss. Drei Gestalten, deren Köpfe abgeschlagen, wie es scheint in Kettenpanzern, fügen der Gestalt Wunden zu. (Vergl. Veröffentl. der Grossh. bad. Sammlungen für Alterthums- und Völkerkunde und des Karlsruh. Alterthumsvereins III 1902 S. 65 f.) Im Hofe des Schmiedes Kirner ein als Brunnentrog dienender, gothischer Steinsarg, der fälschlicher Weise mit dem oben besprochenen Deckel in Verbindung gebracht wird. (Wih.)

Ein Ortsadel erwähnt z. J. 1111 Roth. Petr. (FDA. XV 139). Der Ort gehörte bis 1803 zum weltlichen Gebiet des Strassburger Hochstiftes (Herrschaft Ettenheim).